

Seniorenpost

Fortschritte auf vielen Ebenen



BEIM SPATENSTICH ZUM «HAUS C» FREUEN SICH VERWALTUNGSRAT UND GESCHÄFTSLEITUNG ZUSAMMEN MIT DEM BAUTEAM UNTER DER LEITUNG VON ARCHITEKT ANDRÉ JACQUAT.

Schwerpunktthema

Fortschritte formen die Zukunft

Seiten 2–5

Spitex neu mit Lifestage Solutions

Digitale Hilfen im Pflegemarkt

Seite 6

Was macht eine Tagesverantwortliche?

Blick hinter die Kulissen
mit Svenja Mangold

Seiten 12–13



LEITARTIKEL

Nicht stehen bleiben – den Fortschritt annehmen

Thomas Rohrer, Geschäftsführer

In einer Welt, die sich in raschem Tempo wandelt, ist es mehr denn je von entscheidender Bedeutung, dass sich auch das Alterszentrum am Buechberg kontinuierlich überdenkt und weiterentwickelt. So haben wir zum Beispiel in unseren strategischen Schwerpunktzielen festgelegt, eine Balance zwischen Stabilität und Agilität zu finden.

Stabilität ist einerseits entscheidend für den langfristigen Erfolg. Sie fördert Vertrauen, sowohl intern als auch extern, und sorgt für ein gutes Arbeitsumfeld. Agilität andererseits bedeutet, flexibel und anpassungsfähig zu sein. In einer schnelllebigen Welt ist es wichtig, nicht nur zu reagieren, sondern proaktiv zu handeln. So zum Beispiel am diesjährigen Mitarbeitertag. In dessen Zentrum stehen die definierten Kulturthemen und Grundprinzipien unseres Zentrums: Mit der Leitidee «Wir pflegen Lebensfreude» werden alle 150 Mitarbeitenden eingeladen, vier Stossrichtungen aktiv mitzugestalten:

- Respektvoll & Höflich
- Aufmerksam & Einfühlsam
- Entwickeln & Befähigen
- Transparent & Fair

Damit streben wir an, die Arbeitsplatzkultur weiter zu fördern (Schaffung einer Arbeitsumgebung, in der sich Mitarbeitende wohlfühlen und die Werte des Alterszentrums teilen), eine höhere Mitarbeitergewinnung und -bindung zu erzielen (Anziehen und langfristiges Halten von qualifiziertem Personal durch kreative Kommunikationsmassnahmen und regelmässige Schulungen), sowie eine bessere Einbindung der Mitarbeitenden zu bewirken (aktive Beteiligung der Mitarbeitenden an der Gestaltung der Unternehmenskultur).

Ergänzend gehört auch der kontinuierliche Verbesserungsprozess wie das Ideen- und Vorschlagswesen als unverzichtbarer Bestandteil zu unserer DNA. In den letzten Jahren konnte das Alterszentrum am Buechberg gute Vorschläge und Ideen der Mitarbeitenden einbeziehen: So wurde unter anderem ein fahrbares Markt-Lädli mit einem kunterbunten Angebot zugunsten der Bewohnenden geschaffen; bei verstorbenen Personen wird vor der Zimmertüre ein kleines

Abdankungstischchen mit einem Buch platziert, in dem sich Mitarbeitende oder Freunde von den Verstorbenen verabschieden können; oder die Empfehlungen zum Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden, beim Transfer von Menschen mit Unterstützungsbedarf nach dem Prinzip «Cleverer Transfer» zu schulen, umgesetzt.

Kontinuierliche Weiterentwicklung ist aber auch bei der Infrastruktur angesagt: So wurden bereits anfangs dieses Jahres die Bewohner-Rufsysteme umfassend erneuert. Auch die gesamte Informatik-Struktur wird dieses Jahr analysiert, ebenso die verschiedenen Zielarchitekturen unter Berücksichtigung der Datensicherheit und des Datenschutzes definiert und priorisiert. In den letzten Jahren ist das Alterszentrum zudem stark gewachsen und stösst in einigen Bereichen an Kapazitätsgrenzen. Zu wenig Büros, Sitzungszimmer und Personalräume sind die Folge. Ein sehr wichtiges Projekt, das unsere Zukunftsfähigkeit sichert, ist daher der dringend nötige Erweiterungsbau. Davon profitieren unsere Mitarbeitenden nicht nur durch zusätzlichen Platz, sondern auch durch eine modernisierte und erweiterte Küche. Mehr zu weiteren Fortschritten unter dem Schwerpunktthema in dieser Ausgabe.

ÖFFENTLICHER VORTRAG

Familienbeziehungen im Alter

Dr. phil. Bettina Ugolini, Psychologin am Zentrum für Gerontologie, Zürich

Referat zu Fragen der Beziehung von alten Eltern und erwachsenen Kindern. Welche Veränderungen und Herausforderungen können auftreten? Welche Lösungen gibt es?

Mittwoch, 21. Mai von 15.00–16.00 im Haus B

Spatenstich zur Erweiterung Haus C

Thomas Rohrer, Geschäftsleiter



BEGRÜSSUNG DER MITWIRKENDEN ZUM SPATENSTICH

Es ist schon eine ganze Weile her, seit das Alterszentrum am Buechberg mit einer baulichen Erweiterung aufwarten konnte. Vieles wurde zuvor so weit wie möglich in den bestehenden Gebäuden optimiert, wodurch nicht weniger als 15 Zimmer zusätzlich gewonnen werden konnten. Zugleich nahm jedoch auch der Personalbestand laufend zu, und die Büros der Abteilungsleitungen und der Administration, Sitzungs- oder Pausenräume wie auch der Lagerplatz der Küche mussten sich zunehmend nach der Decke strecken. Nun können diese Einschränkungen mit dem Anbau im Laufe dieses Jahres optimal behoben werden. Zu diesem Vorhaben erfolgte nun am 27. Februar der offizielle «Spatenstich».

Welche Räume beinhaltet der Anbau konkret und wie wird dieser an das bestehende Haus A angedockt?

Der Erweiterungsbau schliesst sich westlich an den bestehenden Bürotrakt an. Damit dieser wie auch die darunter



AUF GUTES GELINGEN DES ANBAUS!

liegende Wäscherei nach wie vor Tageslicht erhalten, ist der neue Trakt durch einen Lichthof getrennt. Der Bau umfasst im Wesentlichen ebenerdig einen neuen Personalraum von 100 m², wodurch der bisherige Aufenthaltsraum neben der Küche für deren Erweiterungs- und Lagerbedürfnisse verfügbar wird. Im Untergeschoss, das dank der Hanglage ebenfalls über Tageslicht verfügt, entstehen neu vier Büros u.a. für die Bereichsleitungen sowie ein Sitzungszimmer, das mit 30 m² auch für grössere Teamsitzungen oder Schulungen eingesetzt werden kann. Abgerundet wird das Ganze mit einem Aussensitzplatz sowie mit einem neuen, überdachten Containerplatz. Nach Fertigstellung voraussichtlich im Spätherbst dieses Jahres wird auch der Weg rund um das Haus wieder für alle zugänglich sein. Bis dahin bitten wir um Verständnis, dass das Bauareal aus Sicherheitsgründen mit Abschränkungen versehen ist.

KS B

Kantonsspital
Baden
Ort der Gesundheit

Fortschritte auf vielen Ebenen

Stephanie Riedel, Events und Kommunikation

Wie im Leitartikel erwähnt, sind auch in unserem Alterszentrum Modernisierungen und Aktualisierungen auf allen Ebenen unumgänglich, um mit veränderten Bedürfnissen und Ansprüchen auch in Zukunft Schritt zu halten. Manchmal sind Erneuerungen eher klein und unscheinbar, weil sie sich im Hintergrund bzw. auf der Ebene der «Software» ereignen, dann wiederum manifestieren sie sich deutlich sichtbar, zum Beispiel in jenem weiteren Anbau, der gerade mit dem Spatenstich zum «Haus C» ansteht. Nachfolgend einige Beispiele aus weiteren Bereichen:

Digitalisierung und Website

Sich weiterentwickeln bedeutet, regelmässig Dinge zu hinterfragen und anzupassen. Das gilt auch für die Kommunikation, die es laufend wieder zu aktualisieren gilt. Gegenwärtig wird so auch unsere Website schrittweise den neusten Anforderungen angepasst. Dieser Prozess wird uns noch durch das ganze Jahr hindurch begleiten. Einen Teil davon konnten wir jedoch bereits erfolgreich umsetzen. Vermissen Sie eine Information? Und kommen Sie mit der Navigation gut zurecht? Wir freuen uns über jedes Feedback und jede Anregung, die zu einer weiteren Optimierung beitragen.

Kartenzahlung und Twint

Der bargeldlose Zahlungsverkehr steht auch bei uns schon seit einiger Zeit auf der Wunschliste. Seit November 2024 ist es nun in der Cafeteria möglich, mit Karte oder auch mit

Twint zu bezahlen. Täglich nutzen bereits mehrere Gäste diese neue und sichere Zahlungsart. Ebenfalls mit Karte oder Twint können unsere Mitarbeitenden nun ihre Bons für die Mittagsmenüs beziehen.



BEATRICE HILPERT PRÄSENTIERT IHRE KREATION DES MARKT-LÄDELI.

Markt-Lädeli

Um noch besser auf Wünsche und Bedürfnisse der Bewohnenden einzugehen, wurde mit viel Herzblut das «Lädeli am Buechberg» geschaffen. Alle zwei Wochen, jeweils am Donnerstag, ist dieses im Wintergarten eingerichtet und mit einer bunten Auswahl an kleinen Leckereien, Rätselheften, Magazinen sowie verschiedenen Hygieneprodukten bestückt, die hier erworben werden können. Dabei ist es auch möglich, Wünsche für den nächsten Lädeli-Besuch zu äussern - nach Möglichkeit wird das gewünschte Produkt dann beim nächsten Besuch ebenfalls anzutreffen sein.

Ein Blick in den Kochtopf

Auch in unserer Küche, in der täglich mehr als 250 Mahlzeiten für intern und extern zubereitet werden, stehen in diesem



Gute Immobilienvermarktung fängt mit Zuhören an.

Das machen wir. Und wenn wir Ihre Bedürfnisse gemeinsam besprochen und die Details zum Objekt aufgenommen haben, beraten und entlasten wir Sie während des ganzen Verkaufsprozesses – zuverlässig und transparent. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

056 203 50 50 | [markstein.ch](https://www.markstein.ch)

Jahr einige spannende Modernisierungen an. Zahlreiche Küchengeräte, wie etwa die Bräter oder der Kipper, werden durch neue Modelle ersetzt, um künftig noch effizienter und leistungsstärker arbeiten zu können.

Zertifizierungen

Auch wenn es selbstverständlich erscheint, werden die verschiedenen Qualitätszertifikate, wie zum Beispiel «SanaCERT», «Friendly Work Space» oder das «Prädikat UND» nur erneuert, wenn die damit verbundenen hohen Standards erreicht und ebenfalls immer wieder den aktuellen Anforderungen angepasst werden.



SIMON PAUL KLEINER FREUT SICH ÜBER DIE ERFOLGREICHE REZERTIFIZIERUNG VON SANACERT



DAS ZERTIFIKAT FRIENDLY WORK SPACE WIDERSPIEGELT DIE POSITIVE UNTERNEHMENSKULTUR

Notariat
Steuerrecht
Bau- und Immobilienrecht
Wirtschafts- und Gesellschaftsrecht
Allgemeines Zivilrecht



VOSER
RECHTSANWÄLTE

Gut beraten.

Voser Rechtsanwälte KIG
Stadtturmstrasse 19
BT Hochhaus
CH-5401 Baden
Telefon +41 56 203 10 20
www.voser.ch

Spitex Heitersberg vereinfacht das Materialbestell- und Rezeptmanagement mit Lifestage Solutions

Britta Hartleb, Teamleiterin, und Selina Meier, Fachfrau Gesundheit / Materialverantwortliche Spitex Heitersberg im Gespräch mit Melanie Wilhelm, Coach Gesundheitsorganisation Lifestage.

Spitex Heitersberg setzt auf starke und zuverlässige Partnerschaften – auch in der digitalen Material- und Hilfsmittelversorgung. Mit Lifestage Solutions als Partner ist es möglich, Prozesse rund um die Patientenpflege effizient und einfach zu gestalten.

Warum hat sich Spitex Heitersberg für Lifestage Solutions entschieden?

Lifestage Solutions bietet uns eine Reihe von Vorteilen beim Bezug von Pflegematerialien wie beispielsweise Wundmaterial, Katheterzubehör, Stomapflegematerial, Kanülen, Applikations- und Injektionshilfen sowie Inkontinenzmaterialien. Zudem läuft das gesamte Bestellwesen der Medikamente über Lifestage Solutions. Ausgeliefert werden die Medikamente jeweils über die regionalen Kunden-Apotheken im Einzugsgebiet der Spitex Heitersberg.

Was für Vorteile resultieren daraus?

- Automatisierte Logistik durch digitale Plattform
- Lieferung offiziell zugelassener Markenprodukte
- Angebot von günstigen alternativen Markenprodukten, um die Kosten für Spitex-Kunden tief zu halten (Wahlmöglichkeit)
- Rezeptmanagement zur Entlastung der Spitex-Kunden
- Rasche individuelle Bedarfsanpassung
- Beratung und Unterstützung der Mitarbeitenden
- Zeitersparnis für Pflegekräfte
- Kosteneffizienz

Wie läuft eine Bestellung von A-Z ab?

Die Kunden haben die Möglichkeit, zusammen mit der zuständigen Pflegefachperson die Materialien von zu Hause aus online zu bestellen. Die Bestellung geht direkt bei Lifestage ein, eine Medikamentenbestellung wird an die Kunden-Apotheke weitergeleitet. Die Lieferung erfolgt per Post, in der Regel am Folgetag direkt zu den Spitex Kunden nach Hause, in Ausnahmefällen auch via Spitex. Falls die bestellte Ware nicht an Lager ist, wird diese rasch nachgeliefert oder es wird ein Alternativprodukt angeboten.

Wie entstand die Lifestage Solutions?



Alles begann mit der Besteigung des Kilimanjaro. Nachts aus dem warmen Schlafsack zu steigen, um auf die Toilette zu gehen, war eine eiskalte Angelegenheit. Die Idee eines innovativen Schlafsacks mit Armen, umwandelbar in eine Jacke, war geboren.

Die innovative Form war prädestiniert zum Rollstuhlfahren als Ganzkörper-Schlupfsack. Dies ermöglichte dem Gründer, erste Einblicke ins Gesundheitswesen zu erlangen. Schnell wurde klar, dass mittels Digitalisierung Mehrwert im Zuliefermarkt für medizinische Verbrauchsgüter geschaffen werden kann. 2014 war die Basisidee gelegt und die Gründung der Lifestage Solutions AG realisiert. Im Juli 2021 erfolgte die Übernahme durch Galenica, einem starken Partner für den weiteren Ausbau innovativer Lösungen für den Schweizer Spitex- sowie den Alters- und Pflegeheimmarkt.



Digital & einfach – Für eine sorgenfreie Betreuung

Mit einer smarten Plattform erleichtert Lifestage den Alltag von Betreuungsinstitutionen: Medikamentenmanagement, Materialbestellungen und administrative Prozesse – alles digital, einfach und sicher. **So bleibt mehr Zeit für das, was wirklich zählt: die Menschen! ♥**

www.lifestage-solutions.ch

Haben Sie Fragen?

Rufen Sie uns an:

Telefon 056 481 70 80

oder besuchen Sie uns im Internet:

www.spitex-heitersberg.ch



Esther Wagner, Bildungsverantwortliche Pflege

Ernst Bannwart, Redaktor

Passend zu ihrem Aufgabenbereich trat Esther Wagner ihre Stelle bei uns am 1. August 2024, also am gleichen Tag wie die neuen Lernenden an. Ein perfekter Auftakt für ihre neue Herausforderung, die sie zuerst in Co-Leitung mit der bisherigen Verantwortlichen und seit dem 1. Februar dieses Jahres allein übernommen hat.



Ihr beruflicher Werdegang verlief in klassischer Reihenfolge: Nach der Primarschule in Turgi und der Oberstufe in Gebenstorf absolvierte Esther Wagner ihre Erstausbildung als Fachangestellte Gesundheit in einem Zürcher Alterszentrum sowie

bei der Spitex. Dann folgte die Weiterbildung zur Pflegefachfrau HF beim Kantonsspital Aarau, was ihr sowohl Einblick in die praktische Arbeit am Akutspital als auch in die Berufsbildung gab. Mit diesem Rucksack kehrte sie zurück zur Langzeitpflege und war während 4 ½ Jahren beim Süsbach in Brugg in verschiedenen Funktionen als Abteilungsleiterin, Pflegeexpertin und Berufsbildnerin tätig.

Und nun also hat Esther Wagner diese wichtige Aufgabe in unserem Haus übernommen. Dazu gehören zahlreiche Aktivitäten: Vorab die Selektion der Lernenden zusammen mit der OdA und entsprechenden Eignungs-Empfehlungen, ab dem Start der Lehre die sorgfältige Einführung der Lernenden, das Kennenlernen des Betriebs und des Hauses sowie der Aufgabenbereiche.

Auf den Abteilungen gehören die monatlichen eins-zu-eins Begleitungstage dazu, um die fachlichen Kompetenzen in Theorie und Praxis zu verknüpfen, im weiteren sogenannte Pflegeaktionstage, um bestimmte Pflegefunktionen zu trainieren und erlernte Standards zu überprüfen. Ebenso geht es darum, die Schultage wie auch ÜK-Tage gut zu planen,

die Lernwerkstatt einzubauen, den Jugendschutz zu beachten, Seitenwechsel im Haus und mit der Spitex und der OdA zu organisieren und anderes mehr. Halbjährlich gilt es einen Kompetenznachweis zu erbringen sowie den Bildungsbericht zu erstellen, und während der ganzen Lehrzeit sind alle anfallenden administrativen Aufgaben auch zusammen mit den drei begleitenden BerufsbildnerInnen auf den Abteilungen zu bewältigen.

Privat wohnt Esther Wagner mit ihrem Mann auf dem Bözberg, wo sie einerseits aktiv beim Turnverein mitwirkt und dort bei der Leitung der Jugi mitarbeitet, andererseits auch bei der Feuerwehr als Sanitäts-Chefin tatkräftig mithilft. Und dank der flexiblen Gestaltung des 80 %-Arbeitspensums bringt sie auch für ihr «Hütekind» alles bestens auf die Reihe.

**Emil Schmid
Wettingen**

**ONKEL TOM'S
BROCKI**

Zügeln

Umzug-Verpackung Möbellager
Hausräumungen Entsorgung
Zügelshop Hausreinigung

**Dorfstrasse 49 · 5430 Wettingen
056 426 42 42 · emil-schmid.ch**



GEBURTSTAGE

Geburtstage in der Seniorenpost

Erwähnt werden hier Geburtstage ab dem 80. Altersjahr.

Im Alterszentrum am Buechberg

13.04.	Antonio Bitonti	77.
14.04.	Lieselotte Jecklin	82.
21.04.	Wendelin Huwiler	84.
29.04.	Sonja Suter	92.
01.05.	Rosmarie Schlatter	94.
01.05.	Ann Lerch	92.
03.05.	Hilda Meier-Zumsteg	99.
06.05.	Gertrude Handl	86.
17.05.	Agnes Grimm	87.
22.05.	Astrid Suter	83.
27.05.	Klara Bögli	90.
27.05.	Theres Bögli	90.
29.05.	Rosmarie Zehnder	90.
30.05.	Beatrice Hagenbuch	89.
03.06.	Marta Dioverti	89.
04.06.	Friedrich Pichler	87.
06.06.	Lilli Meier	82.
20.06.	Ernst Heimgartner	86.
28.06.	Christiane Wiede-Fleury	93.

Bellikon

28.04.	Werner Töngi , Lindenweg 12	86.
27.05.	Christel Gysi , Im Rotenstein 3	82.
05.06.	Irma Steger , Lindenweg 13	92.
07.06.	Edith Friedrich , Egelseestr. 3	86.
11.06.	Maria Ammann , Dorfstr. 15	81.
15.06.	Josefine Zeindler , Mutschellenstr. 20	84.
19.06.	Peter Gysi , Im Rotenstein 3	83.

Birmenstorf

13.04.	Bruno Würth , Rieterestr. 11a	87.
16.04.	Alice Bopp , Lätttestr. 1a	91.
19.04.	Kurt Würsch , Bollstr. 10	82.
30.04.	Hans Rey , AZ Sanavita Windisch	90.
11.05.	Hans Schneider , Oberzelglistr. 27	91.
18.05.	Elisabeth Zehnder , Oberhardstr. 35	91.
21.05.	Marianna Bolliger , Chileweg 8a	80.
30.05.	Manfred Brugger , Im Kehl 5a, Baden	86.
30.05.	Heidi Geissmann , Eggstr. 6	81.
07.06.	Heidy Rey , Chileweg 8a	87.
10.06.	Liliane Zehnder , Wiedegass 14	84.

Fislisbach

05.04.	Maja Müller , Schulhausweg 10	82.
06.04.	Hans Ott , Bernardastr. 75	81.
08.04.	Margrit Lüscher-Schätti , Hiltibergstr. 10	85.
09.04.	Maria Edelmann-Angehrn , Zelglistr. 55	85.
10.04.	Theodor Dorer , Jurastr. 2	90.
11.04.	Manfred Kobel , Leemattenstr. 33	85.
15.04.	René Gasser-Sommer , Steinackerstr. 13	83.
19.04.	Mehmet Ayfer , Moosackerstr. 4	94.
24.04.	Anna Stauffer-Jenni , Dorfstr. 18a	85.
25.04.	Rudolf Lüthy , Feldstr. 19c	90.
25.04.	Hedi Aerni , Alte Birmenstorferstr. 5	84.
26.04.	Helmut Künzler , Dorfstr. 18b	88.
27.04.	Kurt Läubli , Feldstr. 3	87.
28.04.	Lea Markwalder , Langackerstr. 5	82.
29.04.	Liselotte Odermatt , Leemattenstr. 3	81.
01.05.	Max Klöti , Hiltibergstr. 46a	84.
01.05.	Margrit Meier , Sommerhalde 22	81.
02.05.	Urs Meier , Zelglistr. 31	87.

08.05.	Elisabeth Brandt-Teuscher , Dorfstr. 18b	88.
09.05.	Irma Fuhrer , Steinackerstr. 3a	81.
13.05.	Heinrich Bürgi , Feldstr. 48	89.
13.05.	Johanna Zimmermann , Schönbühlstr. 38	87.
14.05.	Claire Russ , Steinackerstr. 22	83.
15.05.	Max Peterhans , Jurastr. 1	96.
28.05.	Ruth Rölli-Kuhn , Dorfstr. 1a	85.
29.05.	Nelly Klein , Feldstr. 23b	84.
02.06.	Josef Schibli , Dorfstr. 34	86.
09.06.	Pius Hodel , Waldesruhstr. 11	91.
11.06.	René Klein , Feldstr. 23b	82.
11.06.	Franz Meier-Studerus , Bollstr. 12	81.
12.06.	Monika Haslimeier Da-Rin , Espühelstr. 1	81.
14.06.	Elvira Schuler-Humbel , Büntenstr. 1	86.
16.06.	Emilie Hirt-Willi , Steinackerstr. 5b	86.
17.06.	Franz Bachl , Hagenbüchlerstr. 17	81.

Künten

02.04.	Rosmarie Meier-Müller , Bellikonerstr. 15	86.
09.04.	Marius Voser , Büntler 9	84.
20.04.	Sonja Eschmann-Gujer , Eggenrain 8	86.
20.04.	Martin Keller , Oberlandstrasse 2	84.
06.05.	Alois Meier , Büntler 7	83.
11.05.	Maria Leuenberger , Bellikonerstr. 10	85.
16.05.	Bernhard Meier , Mühlegasse 2	89.
22.05.	Heinz Eschmann , Eggenrain 8	87.
23.05.	Rosmarie Keller , Oberlandstr. 2	81.
20.06.	Ruth Glauser , Bodenacherstr. 4	82.

Niederrohrdorf

04.04.	Veronika Zehnder-Meier , Oberdorfstr. 26	86.
06.04.	Roman Fridolin Brodmann , Hintermattweg 9	90.
09.04.	Esther Huber , Römerweg 12	81.
17.04.	Walter Böhlen , Fohrhölzlistr. 22d	85.
17.04.	Rosmarie Peter , Fohrhölzlistr. 20c	80.
20.04.	Irene Strebel , Gärtnerweg 3	81.
22.04.	Pius Birchler , Oberdorfstr. 28	87.
26.04.	Maria Helbling , Bremgartenstr. 8b	83.
29.04.	Gret Arpagaus , Fohrhölzlistrasse 6	83.

Wir gratulieren allen
herzlich und wünschen
auch im neuen Lebensjahr
gute Gesundheit, Freude
und Zuversicht.



Ein gelungener Jahresstart

Stephanie Riedel, Events und Kommunikation

Nach den Weihnachtsfeiertagen und der eher geruhsamen Zeit zwischen den Jahren meldete sich das Veranstaltungsprogramm zum Auftakt gleich mit einem Highlight zurück. Am 3. Januar läutete Claudio de Bartolo das neue Jahr mit jeder Menge guter Laune und ansteckender Unterhaltung ein. Die Cafeteria hatte ihre liebe Mühe, alle Bewohnenden und Gäste unterzubringen. Dessen ungeachtet herrschte eine fröhliche und ausgelassene Stimmung, auch zur Freude des beliebten Entertainers.



CLAUDIO DE BAROLO SORGT STETS FÜR EINE VOLLES HAUS UND BESTE STIMMUNG

überbrachte und es damit auch für das neue Jahr unter den Schutz Gottes stellt.

Traditionell besuchen uns jeweils zum Jahresbeginn auch die Fislisbacher Sternsinger. Diesmal eine kleine, aber feine Gruppe, die dem Haus den Segen



WALTER SCHÜTZ ANIMIERT ERFOLGREICH ZUM MITSINGEN

Im Februar besuchte uns ein Künstlerduo, das mit dem Titel «Schlager, Nierentisch und Toast Hawaii» im Vorfeld für Fragezeichen sorgte. Was könnte das für eine Veranstaltung sein? Viele Bewohnende liessen es sich nicht nehmen, das persönlich herauszufinden und fanden sich auf einer Zeitreise in die 50er und 60er Jahre wieder. Während der Beamer Fotos von Künstlern, Dingen oder Themen jener Epoche an die Wand projizierte, luden der legendäre Nierentisch, ein Kabeltelefon mit Wählscheibe und manches andere Accessoire als Dekomaterial aus dieser Zeit zum bestaunt werden ein. Passend zu den projizierten Stars sang Kristina in einem wunderschönen Petticoat Kleid zeitgenössische Hits. Das Publikum klatschte munter mit, wippte beschwingt mit den Füßen und sang die Ohrwürmer von Bill Ramsey, Trude Herr, Doris Day, Gitte Haening oder Conny Froboess gleich textsicher mit. Im Anschluss holte eine Bewohnerin ihr Fotoalbum und zeigte Bilder von sich in einem ähnlichen Kleid und erzählte aus der damaligen Zeit. Wie wunderbar! Die Fasnachtszeit läutete das Duo Etienne mit Daniel und Martin ein. Auch sie setzten auf bewährte Musik aus der guten alten Zeit und fanden schnell den Draht zum Publikum. Draussen lachte die Sonne und kündigte bereits den Frühling - und genauso locker und leicht flog dieser kurzweilige Nachmittag dahin.



DIE STERNSINGER STRAHLEN SELBER WIE KLEINE STERNE

Mitte Januar spielte Walter Schütz erneut mit seiner Handorgel auf. Er empfindet auch selbst grosse Freude und Dankbarkeit, die Bewohnenden mit seinen Melodien und Liedern unterhalten zu dürfen. Dabei trifft er mit seinen gekonnten Darbietungen voll ins Schwarze. Besonders berührend zu sehen war, dass eine stark demente Bewohnerin sichtlich Freude an seinem Auftritt hatte und jedes Lied mitsingen konnte. Das sind genau die kostbaren Momente, die das Veranstaltungsprogramm bezweckt: das Loslassen vom Alltag und das Eintauchen in eine andere Welt, Genuss, Freude und Spass und natürlich gute Unterhaltung.

GEDICHT

Konsequent

Ernst Bannwart



STÄNDCHEN LIEDERKRANZ SULZ-KÜNTEN ZUM TAG DER KRANKEN



EIN DANKBARES UND AUFMERKSAMES PUBLIKUM

Unsere Bewohnerinnen und Bewohner

Wir heissen herzlich willkommen:

Maria Berchtold , Niederrohrdorf	Ann Lerch , Rütihof
Ida Di Nino , Neuenhof	Walter Lerch , Rütihof
Fridolin Staubli , Künten	Friedrich Pichler , Birmenstorf
Paul Seitz , Niederrohrdorf	Nelly Stalder , Baden
Traugott Schelling , Niederrohrdorf	Jaroslav Houska , Niederrohrdorf
Gertrude Handl , Bad Zurzach	Ulrich Zingg , Würenlos
Theres Bögli , Fislisbach	Kurt Schindler , Bellikon
Klara Bögli , Fislisbach	

Wir haben Abschied genommen:

Hans Schatzmann , Niederrohrdorf	Gerlinde Wagner , Wettingen
Alfons Helbling , Stetten	Klara Steimer , Wettingen
Erna Steeb , Mellingen	Hans Wietlisbach , Fislisbach
Anni Keller , Zürich	Josef-Georg Bregenzer , Niederrohrdorf
Heinz Huwyler , Fislisbach	Lina McCalla , Oberrohrdorf
Eduard Staubli , Künten	Anton Hagenbuch , Remetschwil
Rosa Kästle , Rütihof	Niklaus Portner , Neuenhof
Werner Meier , Fislisbach	Manfred Steeb , Mellingen
Estella Diem , Niederrohrdorf	Mathilde Jäggi , Fislisbach

*Ihr Leut' ich brauch kein Stromkraftwerk
Ich lebe autonom
Denn für mein eignes Lebenswerk
Gibt mir mein Stecker Strom*

*Ich brauch auch keine Autobahn
Und Strassen durch den Ort
Solang ich Auto fahren kann
Verlier ich da kein Wort*

*Ich pfeife auch auf die Armee
Nur Frieden bitte sehr
Zum Rechnen brauch ich kein Budget
Nur Cash noch etwas mehr*

*Auch Erdöltanker brauch ich nicht
Samt dieser Seemannsbrut
Mein Lieferant hält immer dicht
Und liefert prompt und gut*

*Ich brauch nicht Banken - nur das Geld
Nicht Bäcker - nur das Brot
Von jeder Sage nur den Held
Fabriken ohne Schlot*

*Brauch keine Früchte, nur Kompott
Nur Ordnung, kein Gesetz
Auch keine Kirche, brauch nur Gott
Und nicht erst ewig - jetzt*

*Als Mensch reizt mich nur noch das Ziel
Nur Treffer und Gewinn
Zusammenhänge? Possenspiel!
Die trüben nur den Sinn*

*Mag sein, dass der den Kürzern zieht
Der träumt vom Gleichgewicht
Weil niemand mehr das Ganze sieht -
Mag sein - vielleicht auch nicht?*

Svenja Mangold, Tagesverantwortliche

Ernst Bannwart, Redaktor

In unserer Rubrik zum Blick hinter die Kulissen haben wir heute Svenja Mangold in ihrem letzten Ausbildungsjahr durch den Tag begleitet, um etwas über die Aufgabe einer «Tagesverantwortlichen» zu erfahren. Im Wesentlichen geht es hier darum, wer einerseits die Arbeitsaufteilung des Tages koordiniert, andererseits für die Bereitstellung der Medikamente verantwortlich ist.



Svenja Mangold steht nach ihrer dreijährigen Ausbildung kurz vor der Abschlussprüfung als Fachangestellte Gesundheit FaGe, und für sie steht auch schon fest, sich anschliessend zur Fachfrau Gesundheit HF weiterzubilden. Entsprechend übernimmt sie auch jetzt

schon gerne Verantwortung, wie sie alternierend im Team einer Tagesverantwortlichen übertragen wird. Als Lernende wird sie dabei noch durch eine ausgebildete FaGe-Mitarbeiterin begleitet. Wie läuft nun dieser Arbeitstag konkret ab?



MORGENRAPPORT MIT DER NACHTWACHE AM HUDDLE-BOARD

06.30 Uhr: Pünktlich beginnt im Besprechungsraum im Haus B der Morgenrapport, bei dem einerseits die Nachtwache über den Verlauf der Nacht berichtet, andererseits anhand des sogenannten «Huddle-Boards» Situationen besprochen werden, die tagsüber ein besonderes Augenmerk erfordern. Ein Ampelsystem signalisiert auch, ob die Personaleinteilung im grünen Bereich ist oder Ausgleichsbedarf besteht. Zugewen sind bei diesem Rapport die Mitarbeitenden der Nachtwache, alle Tagesverantwortlichen der vier Abteilungen sowie die Leitung Pflege und die Zentrumsleitung.

06.45 Uhr: Nach diesem Rapport beginnt die Arbeit auf der Abteilung, wo nun als erstes die Medikamente für die Bewohnenden bereitgestellt werden.



MORGENLICHES BEREITSTELLEN DER MEDIKAMENTE

07.00 Uhr: Nun besammeln sich die Abteilungsmitarbeitenden ebenfalls zu einem kurzen Rapport, bei dem Informationen aus dem Morgenrapport weitergegeben werden. Ebenso wird die Tagesarbeit besprochen und auf die sechs Mitarbeitenden pro Abteilung aufgeteilt. Mit der Verteilung der Medikamente werden zugleich alle Bewohnenden auf den Zimmern besucht, um einen ersten Sichtkontakt zu haben und nach dem persönlichen Befinden zu fragen.



BESPRECHUNG VON BESONDEREN AUFGABEN MIT DEN ZUSTÄNDIGEN MITARBEITERINNEN

07.30 Uhr: Ab jetzt begeben sich die Bewohnenden zum Frühstück, und für die Mitarbeitenden beginnen die üblichen Tagesaufgaben in Support und Pflege bis zur gestaf-

felten Pause. In dieser Zeit werden auch diverse administrative Arbeiten wie Arztkontakte, Zustandserfassungen, RAI-relevante Zeiterfassungen, Mails usw. erledigt.

10.30 Uhr: Die Frühschicht besammelt sich nochmals zu einem kurzen Rapport, um allenfalls spezielle Situation auch im Hinblick auf die Tages- und Spätschicht zu besprechen. Danach werden wiederum die Medikamente für den Mittag gerichtet und am Mittagstisch bereitgestellt oder persönlich verabreicht.



**PERSÖNLICHE VERABREICHUNG EINES MEDIKAMENTS
BEIM MITTAGESSEN**

11.30 Uhr: Zeit für die eigene Mittagspause und etwas Entspannung im Personal- oder auch im Ruheraum, je nach den persönlichen Bedürfnissen.

13.00 Uhr: Nun steht der «grosse» Rapport an, bei dem die Übergabe und Berichterstattung an die beginnende



UNTERWEGS MIT DER FAGE ZUR MEDIKAMENTEN-ABGABE

Spätschicht erfolgt. Der Tagesplan wird dabei nochmals abgecheckt und die weiteren Aufgaben besprochen: Bewohnende aufnehmen und zum Trinken anhalten, Verbandswechsel, Gehtrainings veranlassen, zur Aktivierung begleiten usw.

Die Tagesverantwortlichen sind im Übrigen auch die Drehscheibe für alle internen oder externen Telefonkontakte, für den Nachschub der Medikamente, für Blutentnahmen, Insulinspritzen und anderes mehr.

15.30 Uhr: Wenn alles nach Tagesplan aufgearbeitet oder zugeteilt ist, ist es nach einem weiteren abwechslungsreichen Tag Zeit für den Feierabend. Svenja Mangold freut sich bereits, zu ihren Eltern ins nahe Rütihof heimzufahren und je nachdem einen gemütlichen oder ebenso spannenden Abend zu verbringen.

**HÖRBERATUNG
WETTINGEN
HEINZ ANNER AG**

Gratis Hörtest
Termin vereinbaren
056 427 21 66

Hörberatung Wettingen Heinz Anner AG, Landstrasse 88, 5430 Wettingen
Tel. 056 427 21 66, info@hoerberatung-wettingen.ch

Georg Winkler, 84-jährig

Ernst Bannwart, Redaktor



Nachdem seine Frau bereits vor 1½ Jahren in unser Alterszentrum eingetreten war, hat sich Herr Winkler im Oktober 2024 ebenfalls zu diesem Schritt entschlossen. Auch an ihm sind die Jahre nicht spurlos vorbeigegangen; die ersetzten Gelenke sind zwar noch intakt, aber der Lebensradius ist dem Alter entsprechend kleiner geworden. Die Zeiten, als er insgesamt 13 4'000er bestiegen hatte, sind ohnehin Geschichte - aber natürlich auch mit unvergesslichen Erinnerungen verbunden.

Dabei begann sein Leben alles andere als erfreulich: 1941 kam er mitten im Krieg in Leoben (Steiermark, nördlich von Graz) in einem Luftschutzbunker zur Welt. Was er allerdings erst 18 Jahre später erfuhr, war, dass seine Mutter dabei starb, sodass er bei Pflegeeltern zuerst in Leoben aufwuchs, dann im Elternhaus des Pflegevaters in Villach. Die Familie hatte zuvor schon drei und danach noch vier eigene Kinder. Seine Jugendzeit konnte er oft auch auf dem Bauernhof eines Onkels verbringen, was ihm später noch zugutekommen sollte. Nach der Grund-

schule absolvierte er die Bundesgewerbeschule mit Berufsmatur und dem Ziel, Innenarchitektur zu studieren. Da dies jedoch durch die familiären Umstände nicht möglich war, kehrte er von einem Praktikumsjahr in einer Schreinerei im Vorarlberg nicht in seine Heimat zurück, sondern fand vorerst für zwei Jahre Arbeit auf einem Thurgauer Bauernhof.

Hier stiess er in einer Zeitung auf folgendes Inserat: «Chauffeur gesucht - bei Eignung wird die Fahrausbildung bezahlt». Auftraggeber war ein älterer Zürcher Gartenbauunternehmer, mit dem der frisch gebackene Privat-Chauffeur in der Folge mit einem Oldsmobile während zweier Jahre vom Tessin aus in zahlreiche Länder Europas fahren konnte. Zugleich half er diesem auch bei der Renovation seiner Liegenschaft im Tessin. 1962 fand Herr Winkler einen beruflichen Einstieg im Kantonsspital Luzern, wo er sich nach einer medizinischen Grundausbildung zum Dipl. Fachmann für Anästhesie weiterbilden konnte.

Während den sieben Jahren in Luzern lernte er auf einer jährlichen Sonnenaufgangs-Wanderung auf den Pilatus seine spätere Frau kennen, die als Hebamme ebenfalls am Spital arbeitete. Nach der Heirat 1968 kamen ihre beiden Töchter noch in Luzern zur Welt, bevor er seinen Arbeitsplatz ins etwas kleinere Triemli-Spital und 1973 nach Baden verlegte, noch etwas vor der Zeit des Übergangs zum neuen KSB. Seit damals wohnte seine Fami-

lie in Fislisbach, wo etwas später auch noch ihr Sohn zur Welt kam. Im Dorf fand Herr Winkler durch die Feuerwehr und den Zivilschutz schnell Anschluss. Beruflich folgte 1979 eine Weiterbildung am UNI-Kinderspital Zürich, wo er zum «nichtärztlichen Anästhesisten» befördert wurde. Zehn Jahre später wurde er noch zu einem viermonatigen



GEORG WINKLERS PFEIFENSAMMLUNG AUS ALLER WELT

UNO-Einsatz in Namibia - zur medizinischen Betreuung von 8000 UNO-Soldaten - berufen, bevor er schliesslich ab 1989 bis zu seiner Pensionierung 2008 im Spital Brugg sowie bei Vertretungen in Thusis und Scuol noch weiter mit Freude in seinem Beruf arbeitete.

Neben der Leidenschaft des Bergsteigens mit unzähligen Hochtouren lagen ihm kulturhistorische Reisen u.a. nach China, Jordanien, Tunesien, Marokko, Ecuador sehr am Herzen, verbunden mit dem Hobby des Fotografierens. In unserem Haus filmt er gerne Anlässe mit seiner Videokamera, und die Mitwohnende können jederzeit etwas Verpasstes bei ihm nochmals anschauen.

Bilder im Zeichen der Lebensfreude

Ernst Bannwart, Redaktor

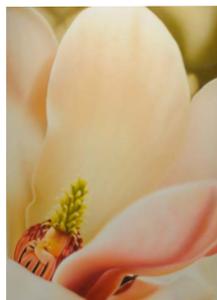
Passender konnte das Frühlingswetter an der Vernissage vom 8. März zu den Werken der beiden Künstlerinnen Savina Seo und Ly Pham Suter wahrlich nicht sein. Ihre farbenfrohen Motive aus der Natur verzaubern nun die Wände in der Passerelle und im Haus B wieder für einige Zeit in ein buntes Album der Lebensfreude.



Ly Pham Suter, aus Fislisbach und Savina Seo kennen sich bereits seit der Kunstschule und sind seither befreundet. Auch wenn ihr Malstil verschieden ist, verbindet sie doch die Freude an allem, was die Natur an Schönheit offenbart und zu ihrer künstlerischen Arbeit inspiriert. Wie bereits in der letzten Seniorenpost erwähnt, steht für Ly Pham, die Blumen über alles liebt, das Blühen, Innehalten, Geniessen, die Lebensfreude gerade in der heutigen, durch so viele Sorgen belasteten Welt im Vordergrund.



ILLUSION



ANKUNFT



INNOCENT



UNSTERBLICHKEIT



Savina Seo, aus Zürich hat sich ebenfalls für Naturbilder entschieden und mit der Serie «Vier Jahreszeiten und Elementen» ihr Spektrum erweitert. Sie liebt es besonders, mit Farben und Formen sowie verschiedenen Techniken zu arbeiten und dabei traditionelle Mittel mit experimentellen Ideen kreativ zu vermischen. Ergänzt werden ihre Naturbilder u.a. durch ein Polarfjord-Tryptichon, das den Fluss des Lebens thematisiert.



FRÜHLING



SOMMER

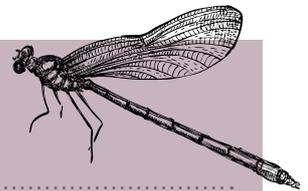


HERBST



WINTER

Geniessen Sie die Ausstellung noch bis zum 20. Juni 2025 zu den normalen Öffnungszeiten des Hauses, und besuchen Sie auch die eindrückliche Werkschau der Künstlerinnen auf ihren Webseiten www.savinaseo.art und www.ly-pham.com.



Vorträge, Konzerte, Ausflüge, Feste etc.

**Weitere Veranstaltungen
und Details finden Sie unter
www.buechberg.ch/aktuell**

Auch externe Gäste sind
zu allen öffentlichen
Veranstaltungen herzlich
willkommen!

April

Di.	01.04.25	18:30-19:30	Singen am Abend
Do.	03.04.25	10:30-11:00	Besuch Kindergarten/ Schule Fislisbach
Di.	15.04.25	15:00-16:00	Happy Harpers
Fr.	25.04.25	15:00-16:00	Salonmusik La Ripresa
Di.	29.04.25	19:00-19:30	Gemischter Chor Remetschwil

Mai

Fr.	02.05.25	15:00-16:00	Klavirnachmittag mit David Frieden
Di.	06.05.25	18:30-19:30	Singen am Abend
Fr.	09.05.25	15:00-16:00	Besuch des gemischten Chors Dättwil
Fr.	16.05.25	15:00-16:00	Schlagerkonzert mit Yvonne Suter
Mi.	21.05.25	15:00-16:00	Vortrag: «Familienbeziehungen im Alter» Frau Dr. Bettina Ugolini, ETH
Fr.	30.05.25	15:00-16:00	Handorgel mit Walter Schütz

Juni

Di.	03.06.25	18:30-19:30	Singen am Abend
Fr.	06.06.25	15:00-16:00	Die Welt der Handpan mit Jonas Straumann
Mo.	16.06.25	14:30-16:00	Begegnung mit Tieren
So.	29.06.25	10:00-14:00	Sonntagsbrunch mit Musiker Tony Abächerli

Mahlzeitendienst

Die hochwertige und preisgünstige Alternative zum Selberkochen:

Bestellen Sie Ihr Mittagessen bequem per Telefon und geniessen Sie unter der Woche zuhause marktfrische und abwechslungsreiche Menüs. Unser Angebot pro Mahlzeit für Salat, Suppe und Hauptgang: CHF 22.00 inkl. Lieferung an Ihren Stubentisch. Die Abrechnung erfolgt jeweils bequem zum Monatsende. Den Menü-Wochenplan finden Sie auch unter: www.buechberg.ch

Impressum

Redaktionsadresse: Seniorenpost,
Alterszentrum am Buechberg AG
Bernardastrasse 3, 5442 Fislisbach

Redaktionsteam: Ernst Bannwart,
Stephanie Riedel, Melanie Wigger,
Denise Schmidmaier, Thomas Rohrer

Auflage: 5000 Exemplare

Realisation: Texte: Ernst Bannwart,
Birmenstorf | Layout & Gestaltung:
Megura AG Werbeagentur, Baden |
Druck: Druckerei Patrick Rohr,
Mellingen

Verteiler: An die Bewohnenden
und Mitarbeitenden des Alterszent-
rums am Buechberg AG, die Spitex
Heitersberg sowie die Senioren
der Gemeinden Bellikon, Birmens-
torf, Fislisbach, Künten, Nieder-
rohrdorf, Mägenwil, Oberrohrdorf,
Remetschwil, Stetten, Tägerig
und Wohlenschwil